



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Mit der dritten Ausgabe von ÖKO-L in diesem Jahr freuen wir uns, Ihnen ein Schwerpunktheft zu präsentieren, das sich einer faszinierenden Gruppe von Säugetieren widmet: den Fledermäusen. Diese Tiere leben im Verborgenen, gleiten des Nachts geräuschlos durch die Lüfte, und ja, es gibt tatsächlich Arten, die sich von Blut ernähren – allerdings nur drei, die in Mittel- und Südamerika beheimatet sind. Es gibt viele Gründe, warum diesen Tieren seit jeher etwas Rätselhaftes, gar Mystisches zugeschrieben wird. Bedrohlich sind sie jedoch keineswegs, ganz im Gegenteil! Fledermäuse spielen eine zentrale Rolle im ökologischen Gleichgewicht. In Europa gibt es rund 45 verschiedene Fledermausarten, von denen viele stark gefährdet sind. Allein in Österreich sind mindestens 31 Arten vertreten, die unter strengem Schutz stehen. Der Druck auf diese einzigartigen Tiere nimmt stetig zu. Der Verlust von Lebensräumen und Quartieren und der Einsatz von Pestiziden machen ihnen das Überleben zunehmend schwerer. Die starke Lichtverschmutzung beeinträchtigt die nächtliche Orientierung und Jagd vieler Arten. Der Rückgang der Insektenbestände verschärft die Situation zusätzlich.

Im ersten Artikel dieser Ausgabe stellt **Isabel Schmotzer** ein Projekt der Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich (KFFÖ) vor, auf das die Stadt Linz wirklich stolz sein darf! Finanziert durch den Klimafonds der Stadt Linz konnten Untersuchungen zu allen in Linz vorkommenden Fledermausarten durchgeführt und aus den Daten zahlreiche wichtige Erkenntnisse gewonnen werden.

Guido Reiter vergleicht die Verbreitung der Fledermausarten in Linz der 1980er Jahre mit der heutigen Situation. Interessantes und zugleich Erfreuliches erwartet Sie beim Lesen dieses Artikels!

Dass sich junge Menschen zunehmend mit dem Erhalt und Schutz der Natur auseinandersetzen, zeigt **Magdalena Fuchs** in ihrem Bericht über ein Schulprojekt zum Schutz von Fledermäusen an der HBLA Elmberg.

Mittels DNA-Analyse des Kots von Fledermäusen können auch Rückschlüsse auf die Insektenwelt in Linz gezogen werden, beispielsweise auf invasive Stechmücken. **Guido Reiter** erklärt in seinem zweiten Beitrag, wie das funktioniert und welche Erkenntnisse für Linz gewonnen wurden.

Julia Kropfberger und dem Team der KFFÖ gelang eine kleine Sensation, und als Schauplatz durfte der Botanische Garten Linz dienen: Der Erstnachweis der Alpenfledermaus in Oberösterreich!

Zum Abschluss dieser Ausgabe bündeln das Team der KFFÖ gemeinsam mit der Mitarbeiterin der Naturkundlichen Station, **Gudrun Fuß**, ihr Wissen über den Schutz und die Förderung heimischer Fledermausarten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Schwerpunkt-Ausgabe!

Ihr

Thomas Schiefecker, MSc
(Abteilungsleiter Botanischer Garten und Naturkundliche Station)

INHALTSVERZEICHNIS

ÖKO-L – Jahrgang 46, Heft 3
Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz

Hauptartikel

	I. SCHMOTZER Fledermäuse in der Stadt Linz	3
	G. REITER Veränderungen der Fledermausfauna in der Stadt Linz	13
	M. FUCHS Fledermäuse an der HBLA Elmberg	16
	G. REITER Von Fledermäusen und Stechmücken	19
	J. KROPFBERGER Erstnachweis der Alpenfledermaus (<i>Hypsugo savii</i>) für Oberösterreich in Linz	23
	I. SCHMOTZER G. REITER J. KROPFBERGER G. FUSS Gefährdung, Schutz und Förderung heimischer Fledermäuse	25
	Merkblatt Fledermaus	32

Informationen

Buchtipp	22, 31, 36
Impressum	36

Infos zu ÖKO-L

Leseprobe – Abo – Geschenk-Abo

Botanischer Garten und Naturkundliche Station
Roseggerstraße 20, 4020 Linz
Tel.: 0732 7070-1862, E-Mail: nast@mag.linz.at,
www.botanischergarten.linz.at/7392.php
Inlands-Abo (Österreich), Jahrgang 2024: € 21,00
Auslands-Abo (Europa), Jahrgang 2024: € 35,00



TITELBILD

Die Wochenstubenquartiere des Großen Mausohrs (*Myotis myotis*) befinden sich oft in Dachstühlen sowie Kirchtürmen und können aus bis zu 1.000 Individuen bestehen.

Foto: Josef Limberger